

**Liebe Freundinnen und Freunde
der Psychosozialen Notfallversorgung,
liebe Kriseninterventionsteams,**

wir freuen uns sehr, Sie beim 14. Forum der Psychosozialen Notfallversorgung begrüßen zu können.

Die unterschiedlichen Zielgruppen, an die sich das Angebot der PSNV richtet, sind der diesjährige Schwerpunkt des Forums.

Auch für dieses Jahr haben wir wieder interessante Themen und kompetente Referenten gefunden.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und Ihr Engagement und freuen uns auf eine gelungene Veranstaltung.



Pascal Koffer
DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz

Tagungsort und Wegbeschreibung

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Technische Fakultät
Georges-Köhler-Allee 101 - 79110 Freiburg
Autobahnausfahrt Freiburg Mitte, Richtung Messe Freiburg.

Einen Lageplan finden Sie im Internet unter www.uni-freiburg.de/kontakt-und-wegweiser/lageplaene/technischefakultaet.

Vor Ort stehen kostenfreie Parkplätze sowie mehrere Möglichkeiten der ÖPNV-Anbindung zur Verfügung.

Bitte stellen Sie Ihren PKW ausschließlich auf dem dafür vorgesehenen, ausgeschilderten Parkplatz ab. Das Parken auf den an das Gebäude angrenzenden Freiflächen ist untersagt (Feuerwehrezufahrt).

Ihre Ansprechpartnerin:

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Badisches Rotes Kreuz e. V.

Sigrid Koch
Schlettstadter Straße 31
79110 Freiburg

Telefon 0761 88336-301
Telefax 0761 88336-203
sigrid.koch@drk-baden.de

Unterschiedliche Zielgruppen der PSNV

14. PSNV-Forum am
23. Oktober 2021 in Freiburg

www.hopp-kommunikation.de | klimaneutral gedruckt



Programm

09:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

09:30 Uhr KiKat-Kind in Katastrophe

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat in den vergangenen drei Jahren ein umfangreiches Forschungsprojekt finanziert, in dem die Psychosoziale Notfallversorgung für Kinder und Jugendliche in Großschadenslagen systematisch ausgewertet worden ist.

Basierend auf der Studie „Kind und Katastrophe“ (www.kikat.de) liegen nun zahlreiche konkrete Handlungsempfehlungen vor, die zukünftig von Einsatzorganisationen, Kommunen, Kreisen sowie dem Bund und den Ländern umgesetzt werden sollen. Der Vortrag stellt das Forschungsprojekt und dessen Empfehlungen in einem praxisbezogenen Überblick vor.

Dr. Verena Blank-Gorki

Ehem. stellv. Projektleitung
„Kind und Katastrophe“

10:45 Uhr Pause

11:00 Uhr Workshops I

Die Teilnehmenden haben entsprechend vorheriger Anmeldung die Möglichkeit, insgesamt zwei Workshops zu besuchen.

12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen

13:30 Uhr Workshops II

inklusive Kaffeepause

15:30 Uhr Rückblick und Perspektiven

16.00 Uhr Ende der Veranstaltung/Workshops

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 04.10.2021 mit dem unter www.drk-baden.de/aktuelles/news hinterlegten Anmeldeformular an.

Der Teilnahmebetrag von 40,00 € beinhaltet das gemeinsame Mittagessen und wird den entsendenden Kreisverbänden in Rechnung gestellt. DRK-externe Teilnehmende entrichten den Betrag vor Ort.

Wir bemühen uns, mindestens einen Workshopwunsch zu erfüllen. Bitte geben Sie auf dem Anmeldeformular Alternativwünsche an.

Workshops

1. Psychische Erkrankungen. Eine besondere Herausforderung im Einsatz?

Personen mit psychischen Erkrankungen stellen eine Gruppe dar, welche uns in der Betreuung vor besondere Herausforderungen stellt. Gilt das auch in der PSNV? Wir wollen hier die Betreuung dieser Personengruppe erörtern und die eigene Haltung reflektieren.

Sandra Bergmann

Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin
Freiburg

2. Bahnunfälle

Einsätze im Bereich des Zugverkehrs unterscheiden sich deutlich von anderen Einsätzen. Zum einen gibt es an der Einsatzstelle viele Gefahrenpunkte, die nicht auf den ersten Blick erkennbar sind, zum anderen kann es eine sehr hohe Anzahl an Betroffenen geben. Wir lernen, welche Gefahren im Gleisbereich lauern und wie ich mich dort richtig verhalte, anschließend kümmern wir uns um die Unterstützungseinstellungen der Bahn für (körperlich) unverletzte Reisende und die Zusammenarbeit mit den Betreuungsfunktionen der Hilfsdienste.

Michael Theodor Hoffmann

Care Net, Deutsche Bahn AG

3. Lebe in Balance

In diesem Workshop lernen Sie das Präventionsprogramm „Lebe in Balance“ kennen und erfahren in einfachen Übungen, sich mit Ihren persönlichen Schutzfaktoren für eine stabile Psyche auseinanderzusetzen. Der Schwerpunkt liegt bei Achtsamkeit und Werten.

Kathrin Stöfken

Sportwissenschaftlerin, AOK Baden-Württemberg

4. Schulische Krisensituationen

Und plötzlich heißt es, der Einsatz ist in einer Schule. Was erwartet mich, wenn ich an eine Schule komme? Was muss ich in Schulen berücksichtigen? Auf wen treffe ich? Gibt es etwas, was ich wissen sollte? Gemeinsam werden wir im Workshop auf diese und andere Fragen antworten.

Silke Hewelt und Kira Mallick-Kiefer

Diplom-Psychologinnen,
Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung,
Regionalstelle Freiburg

5. KiKat-Kind in Katastrophe (Vertiefender Workshop zum Vortrag)

Dr. Verena Blank-Gorki

Ehem. stellv. Projektleitung
„Kind und Katastrophe“

6. Großschadensereignisse: Zugunglück Bad Aibling

In diesem Workshop wird die Spezifität von Großschadenslagen aus Sicht der PSNV-B in den Blick genommen und beispielhaft anhand des Zugunglückes von Bad Aibling 2016 vertieft. Was lief damals gut, was weniger gut – und was können wir für die Zukunft daraus lernen?

Sebastian Hoppe

Psychologe M.A., München

7. Trauer- und Sterberituale im Judentum

Wir wollen in diesem Workshop die Rituale im Umgang mit Trauer und Sterben im Judentum genauer betrachten.

Richard Ernst

Begründer der Egalitären Jüdischen
Chawurah Gescher e.V., Freiburg

8. Kurz- und langfristige Stressbewältigung

Ausgehend von Beispielen der Teilnehmenden werden im Workshop Bewältigungsstrategien für akute, unvorhergesehene Stress-Situationen vermittelt. Diese werden ergänzt durch hilfreiche Strategien, die auf langfristige Regeneration und Erholung fokussieren.

Dr. Elisa Scheller

Institut für Psychologie, Freiburg

9. Der / die PatientIn in der Psychosozialen Notfallversorgung – vom Notfall zum/r psychosomatisch-psychotherapeutischen PatientIn

Ausgehend von häufigen Notfällen, die MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer PSNV-Tätigkeit begegnen, soll der weitere Behandlungsverlauf unter Einbezug spezifischer Behandlungsansätze, therapeutischer Settings und prognostischer Aspekte interaktiv erarbeitet und beleuchtet werden.

Prof. Nikendei

Universitätsklinikum Heidelberg

10. Muslime in der Krisenintervention

Der Umgang mit unbekanntem Religionen kann uns im Einsatz vor Herausforderungen stellen. Je mehr Informationen wir von diesem Kulturkreis haben, umso besser können wir uns mental vorbereiten. Hierzu will der Workshop beitragen.

Dörte Schmidt

Leitungsteam Notfallseelsorge Ludwigsburg